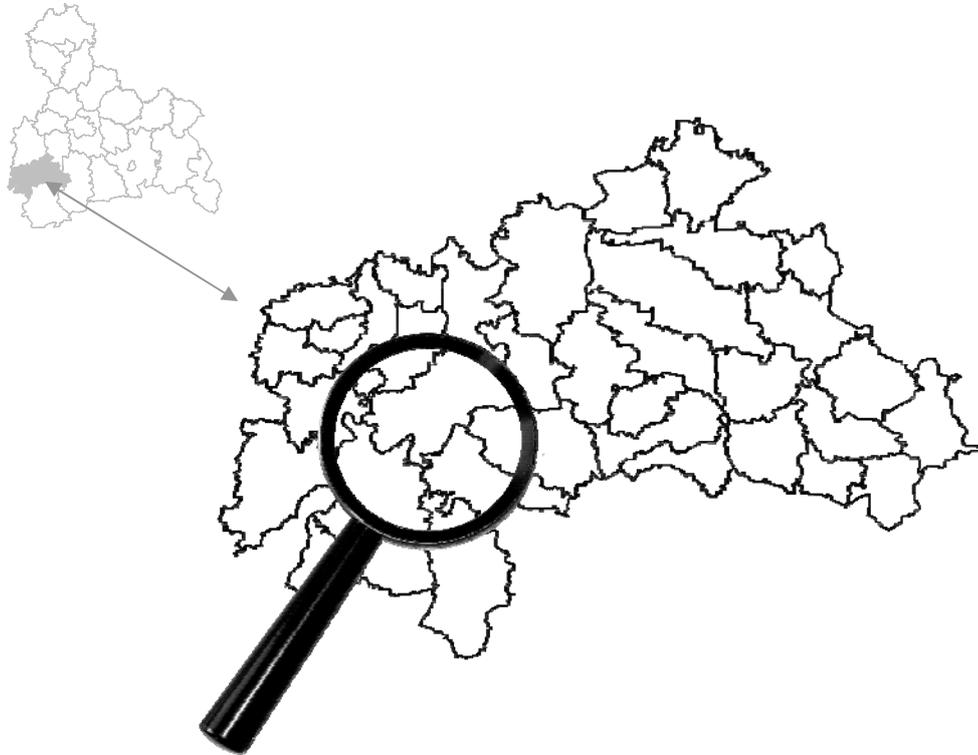


Örtliche Angebots- und Teilhabeplanung im Landkreis Weilheim-Schongau



Zusammenfassung der Ergebnisse in Leichter Sprache



Timo Wissel
Albrecht Rohrmann



Timo Wissel / Albrecht Rohrmann:
Örtliche Angebots- und Teilhabeplanung im Landkreis Weilheim-Schongau - Analysen,
Einschätzungen und Empfehlungen des Zentrums für Planung und Evaluation Sozialer Dienste
der Universität Siegen

Siegen, Dezember 2010

Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen

Adolf-Reichwein-Straße 2
57068 Siegen

Tel. & Fax: +49 271 / 740 - 2228

sekretariat@zpe.uni-siegen.de
www.zpe.uni-siegen.de
www.teilhabeplanung-wm.uni-siegen.de

Worum geht es?

Menschen mit Lernschwierigkeiten haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen. Sie dürfen nicht schlechter behandelt werden als andere Menschen. Deshalb sollen Menschen mit Lernschwierigkeiten auch überall dabei sein können. Sie sollen überall mitmachen und mitbestimmen können. Niemand soll ausgeschlossen werden.



Die UN (United Nations = Vereinte Nationen) haben dazu eine Konvention vereinbart. Eine Konvention ist ein Vertrag zwischen vielen Ländern. Viele Menschen mit Behinderung aus der ganzen Welt haben an der Konvention mitgearbeitet. Viele Länder haben die Konvention unterschrieben. Seit Mai 2009 gilt die Konvention auch in Deutschland.



In der Konvention sind „Teilhabe“ und „Inklusion“ wichtige Begriffe. Sie bedeuten, dass alle Menschen in das normale Leben der Gesellschaft einbezogen sein sollen. Die Konvention zeigt, was dies bedeutet.

Teilhabe für alle Menschen ist gar nicht so leicht. Dazu darf es keine Hindernisse mehr geben. Schwere Sprache ist für Menschen mit Lernschwierigkeiten ein Hindernis. Treppen sind für Menschen ein Hindernis, die einen Rollstuhl brauchen.



Leichte Sprache!



Zur Teilhabe sollen alle Menschen mit Lernschwierigkeiten die Unterstützung und Hilfe bekommen, die sie brauchen. Viele Kinder und junge Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen zum Beispiel Unterstützung, wenn sie in den Kindergarten oder in die Schule gehen. Viele erwachsene Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen Unterstützung am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder beim Einkaufen. Wenn man nicht Auto fahren kann oder kein Bus fährt, ist es auch schwierig von einem Ort an einen anderen Ort zu kommen.



Damit Menschen mit Lernschwierigkeiten selber entscheiden können, wie sie leben möchten, brauchen sie gute Beratung und gute Informationen. Dabei müssen sie auch genügend Zeit haben, um sich darüber Gedanken machen zu können.



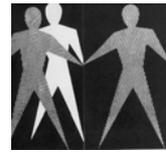
Die Hilfen, die Menschen mit Lernschwierigkeiten von Profis bekommen, kosten Geld. Viele Hilfen, die Menschen mit Lernschwierigkeiten in Weilheim-Schongau bekommen, bezahlt der Bezirk Oberbayern. Diese Hilfen nennt man Eingliederungshilfe. Es gibt aber auch andere Stellen, die Geld für Hilfen bezahlen, die Menschen mit Lernschwierigkeiten von Profis bekommen. Unterstützung beim Waschen und Anziehen bezahlt zum Beispiel die Pflegekasse.



Damit es in Weilheim-Schongau keine Hindernisse und alle Unterstützung gibt, die Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen, muss man gut planen. Weil der Bezirk Oberbayern die meisten Hilfen für Menschen mit Lernschwierigkeiten in Weilheim-Schongau bezahlt, hat er die Verantwortung für so eine Planung übernommen.



Damit die Planung gut wird, müssen aber auch die Kreisverwaltung und alle anderen Stellen, die Hilfen bezahlen, gut mit dem Bezirk zusammenarbeiten. Wichtig ist auch, dass alle Profis von Einrichtungen und Diensten für Menschen mit Lernschwierigkeiten mitmachen. Auch von den Einrichtungen und Diensten, die Menschen mit Behinderung noch nicht nutzen können, müssen Leute mitmachen. Besonders wichtig ist, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten selbst bei der Planung mitreden können.



Einige Wissenschaftler von der Universität Siegen haben schon in anderen Landkreisen und Städten Teilhabe geplant. Deshalb hat der Bezirk Oberbayern die Wissenschaftler gebeten, bei der Planung in Weilheim-Schongau mitzumachen.



Was haben die Wissenschaftler von der Universität Siegen gemacht?

Die Wissenschaftler von der Universität Siegen haben geschaut, wie Menschen mit Lernschwierigkeiten in Weilheim-Schongau wohnen, wo sie arbeiten und wie sie ihre Freizeit verbringen. Sie haben auch Informationen darüber gesammelt, welche Kindergärten und Schulen junge Menschen mit Lernschwierigkeiten besuchen und wie ältere Menschen mit Lernschwierigkeiten leben. Für die Wissenschaftler war es auch wichtig zu erfahren, welche Hindernisse es für Menschen mit Lernschwierigkeiten in Weilheim-Schongau gibt.

Dazu und noch zu vielem mehr haben die Wissenschaftler Fragebögen gemacht, die die Profis von Einrichtungen und Diensten, aber auch Mitarbeiter von der Verwaltung ausfüllen sollten. Außerdem haben die Wissenschaftler Gespräche mit Menschen mit Lernschwierigkeiten, Mitarbeitern der Verwaltungen und Profis von Einrichtungen und Diensten geführt. Viele Informationen bekamen sie auch, als sie sich wichtige Zahlen und Daten angeschaut haben.



Über die Ergebnisse ihrer Untersuchungen haben die Wissenschaftler Texte geschrieben. Diese Texte haben sie dann mit allen, die Interesse daran hatten, besprochen. Nach den Besprechungen haben die Wissenschaftler dann diesen Bericht. In dem Bericht schlagen sie auch vor, was man ihrer Meinung nach in Weilheim-Schongau besser machen könnte.

Zu den Untersuchungen der Wissenschaftler hat es auch eine Arbeitsgruppe geben. In der Arbeitsgruppe waren zum Beispiel Mitarbeiter von den Verwaltungen, Politiker, Profis von Einrichtungen und Diensten aber auch Leute aus dem Behindertenbeirat in Weilheim-Schongau. Die Leute aus dem Behindertenbeirat haben darauf geachtet, dass auch auf das, was den Menschen mit Lernschwierigkeiten wichtig ist, bei den Untersuchungen geschaut wird.

Was haben die Wissenschaftler herausgefunden?

Was die Wissenschaftler herausgefunden haben, ist hier zusammengefasst.



Wie leben Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit einer Behinderung in Weilheim-Schongau?

Menschen mit Lernschwierigkeiten, die in eigener Wohnung leben, haben oftmals gute Erfahrungen mit den anderen Bürgern gemacht. Der Einkauf zum Beispiel klappt bei ihnen ganz gut. Andere Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen mit Behinderung haben aber auch schlechte Erfahrungen gemacht. Sie können zum Beispiel nicht die gleiche Schule im Ort wie die anderen Kinder besuchen. Mietverträge müssen oft von Profis gemacht werden. Vermieter haben Angst, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten keine guten Mieter sind. Viele Bürger haben nur selten Kontakt zu Menschen mit Lernschwierigkeiten. Sie wissen nicht, dass sie ganz normal mit ihnen umgehen können.



Kommen Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit Behinderungen überall hin?

Der Landkreis Weilheim-Schongau ist sehr groß. Für Menschen, die keinen Führerschein haben, ist es schwierig, von einem Ort zu einem anderen Ort zu kommen. Busse und Züge fahren nicht so oft. Busse und Züge fahren auch nicht an jeden Ort. Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit Behinderung brauchen deshalb oft jemanden, der sie fährt. An vielen Stellen gibt es auch noch Hindernisse. Einige Haltestellen kann man nicht ohne Schwierigkeiten erreichen. Besonders groß sind die Schwierigkeiten zum Beispiel am Bahnhof



in Weilheim. Dort gibt es keinen Aufzug. Für Menschen im Rollstuhl ist es schwierig, an alle Bahnsteige zu kommen.

Viele Gebäude in der Öffentlichkeit können schon gut mit einem Rollstuhl erreicht werden. Es gibt aber auch noch viele andere Gebäude die nicht so gut zu erreichen sind. Es sollte zum Beispiel überall, wo Treppen sind, auch eine Rampe oder einen Aufzug geben. Für Menschen mit Lernschwierigkeiten fehlen oftmals Schilder oder Informationen in leichter Sprache und mit Bildern.

Für blinde Menschen gibt es noch nicht überall Hinweise in Blindenschrift oder Durchsagen von Lautsprechern. Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit Behinderung aus Weilheim-Schongau brauchen mehr Informationen darüber, wo es Hindernisse und keine Hindernisse gibt.



Wer sagt den Politikern und den Leuten in der Verwaltung, was Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit Behinderung möchten?



In Weilheim-Schongau gibt es einen Beirat für Menschen mit Behinderung. Dort werden viele Informationen ausgetauscht. Wenn es irgendwo Probleme gibt, sagt der Beirat das den Politikern und den Leuten von der Verwaltung. Besonders wichtig ist auch der Behindertenbeauftragte des Landkreises. Er ist ein Ansprechpartner für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit Behinderung. Er redet auch mit vielen wichtigen Leuten. In jeder Stadt und jeder Gemeinde gibt es jetzt einen Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung. Wenn es irgendwo Probleme gibt, kann man sie ansprechen.



Wo gibt es Hilfen von Profis für Menschen mit Lernschwierigkeiten?



Die meisten Hilfen von Profis gibt es in Weilheim-Schongau dort, wo viele Menschen leben. Das ist in Weilheim, Schongau, Peiting, Peißenberg und Penzberg. In den kleineren Gemeinden gibt es nicht so viele Angebote. In Weilheim-Schongau leben aber überall Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Auch die Menschen, die in kleineren Gemeinden wohnen, sollen dort die Unterstützung bekommen, die sie benötigen.



Was denken die Wissenschaftler über die Hilfen von Profis in Weilheim-Schongau?

Im Landkreis Weilheim-Schongau gibt es in allen Lebensbereichen Hilfen von Profis. Das ist gut so. Die Wissenschaftler denken, dass sich die Profis bei der Hilfe große Mühe geben. Es ist aber auch wichtig, dass es noch viel mehr Hilfen gibt, damit Kinder mit Behinderung einen ganz normalen Kindergarten oder eine ganz normale Schule besuchen können. Viele erwachsene Menschen mit Lernschwierigkeiten wohnen noch in einem Wohnheim. Die meisten von ihnen arbeiten in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Damit noch mehr Menschen in einer eigenen Wohnung leben können oder eine ganz normale Arbeit haben, müssen sich die Hilfen noch mehr verändern. Die Wissenschaftler wissen aber auch, dass alle Menschen im Landkreis dabei mitmachen müssen. Nicht nur die Hilfen müssen sich weiterentwickeln. Auch die Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen oder auch Supermärkte müssen dabei mitmachen.



Wie soll etwas verändert werden?

Die Wissenschaftler schlagen vor, dass es für Weilheim-Schongau eine neue Planungsgruppe geben soll. In dieser Gruppe sollen Mitarbeiter von den Verwaltungen, der Politik, Profis von Einrichtungen und Diensten aber auch Leute mit einer Behinderung mitarbeiten. Wer da genau mitmacht und was zuerst verändert werden soll, muss noch geklärt werden. Dazu soll es im Frühjahr des nächsten Jahres eine Besprechung zu geben.



Wo gibt es weitere Informationen zu der Teilhabeplanung in Weilheim-Schongau?

Die Wissenschaftler von der Universität Siegen haben eine Seite im Internet zu der Teilhabeplanung in Weilheim-Schongau gemacht. Unter www.teilhabeplanung-wm.uni-siegen.de findet man aktuelle Informationen zu dem, was sie gerade machen.



Wenn Sie noch Fragen haben oder etwas nicht verstanden haben, können Sie uns gerne schreiben oder anrufen. Wenn Sie uns mitteilen, wo wir zu schwierige Wörter oder zu schwierige Sätze benutzt haben, sind wir Ihnen dankbar. Davon können wir lernen und es beim nächsten Mal besser machen!



Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste
Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Straße 2

57068 Siegen



0271 / 740 - 2228



sekretariat@zpe.uni-siegen.de
www.teilhabeplanung-wm.uni-siegen.de